



Deutsche Bahn AG
Herrn Vorsitzenden des Vorstandes
Dr. Richard Lutz
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

(Bitte bei Antwort angeben)
Unser Zeichen
Dez. III

Datum

08. MAI 2019

Fernverkehrsanbindung der Landeshauptstadt Magdeburg

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

der Minister für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt Thomas Webel hat mir eine Abschrift seines an Sie gerichteten Schreibens vom 2. April 2019 übermittelt. Mit dem Betreff „Bahnseitige Erschließung des Landes Sachsen-Anhalt – speziell Landeshauptstadt Magdeburg“ wandte sich der Minister an Sie mit dem Begehren, die fernverkehrliche Eisenbahnerschließung der Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Region zu verbessern. Sehr detailliert beschreibt der Minister die derzeitige Situation, das Konzept „IC-Flächennetz“ zum Dezember 2022 wie auch die Pläne der Bahn zum „Deutschlandtakt“. Diese Entwicklungen begrüße auch ich und wünsche mir wie der Minister eine vorzeitige Einführung der damit verbundenen neuen IC-Linien für Magdeburg.

Gestatten Sie mir, dass ich aus Sicht der Landeshauptstadt Magdeburg zwei Aspekte ganz besonders betone: zum einen eine möglichst dichte IC-Verbindung zwischen Magdeburg und Berlin ergänzend zu der derzeitigen Nahverkehrsverbindung, zum anderen das Einrichten einer ICE-Anbindung für Magdeburg.

Die von Herrn Minister Webel beschriebene wirtschaftlich und kulturell günstige Entwicklung der Landeshauptstadt, auch die Etablierung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes und in Verbindung damit des Tagungs- und Kongressstandortes, stoßen immer wieder an Grenzen, die sich aus der unzulänglichen Fernverkehrsanbindung Magdeburgs ergeben. Nur teilweise gelingt es uns, die Defizite insbesondere der Strecke Berlin – Magdeburg durch aufwendige Maßnahmen abzumildern. Beispielsweise veranlasst die Wirtschaftsförderung die Abholung besonders wichtiger Wirtschaftsdelegationen aus Berlin, darunter auch Investoren, mit privaten Fahrdiensten, um diesen wichtigen Besuchern der Stadt die Anreise mit einem RE, im Berliner Raum mit S-Bahn-Charakter, mit mehr als zehn Halten zu ersparen.

In einem anderen Zusammenhang spürt Magdeburg noch deutlicher ein Hemmnis in der Entwicklung: Als „Gründerstadt Magdeburg“ wird der Standort in zunehmenden Maße auch für Gründungswillige und Startups aus Hochburgen wie Berlin und Leipzig interessant. Vereinzelt nutzen schon jetzt gerade auch Berliner Startups die vielfach besseren Entwicklungsbedingungen in Mittelstädten wie Magdeburg und verlagern ihren Sitz oder Entwicklungsbereiche in unsere Stadt. Dabei wollen sie ihren Berliner Standort oder Wohnort nicht aufgeben und pendeln zwischen den beiden Städten, zumeist mit dem PKW auf der BAB A2. Bei einer besseren Anbindung Magdeburgs an das Fernverkehrsnetz Berlins hätte Magdeburg sehr viel bessere Entwicklungsmöglichkeiten.

An dieser Stelle sehe ich durchaus, dass die Deutsche Bahn AG sich primär von anderen wirtschaftlichen Faktoren und Indikatoren leiten lässt als von Stadtentwicklungspolitik. Dennoch sehe ich eine Verantwortung auch des Unternehmens Deutsche Bahn, Nachteile einzelner Standorte auszugleichen, die aus planerisch umstrittenen Entwicklungen wie dem Bau der Schnellfahrstrecke Hannover-Berlin vorbei an zwei Landeshauptstädten herrühren.

Die unzulängliche Fernverkehrsanbindung Magdeburgs führt aber neben ganz praktischen Problemen wie den oben beschriebenen insgesamt zu einem ganz erheblichen Imageverlust für alle relevanten Standortfaktoren, wie Ansiedlungspolitik, Hochschul- und Forschungsentwicklung, die bereits erwähnte Tagungs- und Kongresswirtschaft bis hin zur Tourismusbranche und dem Kultursektor. Sämtliche Marketing- und Vertriebsbereiche unserer Stadt, auch der privaten Wirtschaft, spüren dies und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Nachteile sehr deutlich.

Schließlich will ich noch speziell auf die fehlende ICE-Anbindung Magdeburgs eingehen. Auch ich erinnere mich gut an die Diskussionen der frühen 90er Jahre um den Bau der neuen Schnellfahrstrecke Hannover – Berlin. Mir sind die Zusagen der Bahn und auch der Bundesregierung noch gut in Erinnerung, Magdeburg weiterhin mit zahlreichen ICE-Zügen anzufahren. Dies geschah auch einige Jahre lang neben der bereits fertig gestellten Schnellverbindung über Stendal mit wechselnden „Modellen“, etwa mit einer Linie Düsseldorf – Magdeburg – Potsdam – Berlin-Wannsee (!) oder aber mit einem als Shuttle verkehrenden ICE zwischen Braunschweig Magdeburg/ Berlin. Dies konnte nicht zum Erfolg führen.

Nunmehr will ich den Vorschlag von Herrn Minister Webel ausdrücklich unterstützen, während der bevorstehenden abschnittswisen Sperrung der Schnellfahrstrecke Göttingen – Würzburg als „Umleitung“ eine ICE-Verbindung Hamburg – Stendal – Magdeburg – Erfurt – Nürnberg – München einzurichten, um das Potenzial und nach Beendigung der Baumaßnahmen den verkehrlichen Erfolg einer solchen Verbindung zu testen.

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz, sehr gerne will ich die Initiative von Minister Webel zum Anlass nehmen, Sie um ein Gespräch über meine Anmerkungen und Vorschläge zu bitten.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Trümper

Deutsche Bahn AG
Herrn Vorsitzenden des Vorstandes
Dr. Richard Lutz
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Dez. III

14. APR. 2020

**Fernverkehrsanbindung der Landeshauptstadt Magdeburg;
Mein Schreiben vom 08.05.2019 (Unser Zeichen: Dez. III)**

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

ich bitte um Verständnis, wenn ich mich in auch für die Deutsche Bahn AG angespannter Zeit wegen der Fernverkehrsanbindung der Landeshauptstadt Magdeburg an Sie wende. Aktuelle Entwicklungen veranlassen mich, das Thema wieder aufzugreifen für die Zeit, wenn die Corona-bedingten Umstände intensive Kommunikation und Entscheidungsfindung wieder zulassen.

Ihr für September 2019 geplanter Besuch in Magdeburg konnte nicht stattfinden. Seither haben sich die meinem Schreiben vom 08.05.2019 genannten negativen Entwicklungen für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Magdeburg fortgesetzt. Zum Beispiel werden uns noch häufiger als vorher Fälle bekannt, dass Existenzgründer, Start ups und junge Unternehmen aus der Berliner Gründerszene durch die besonders schlechte Fernverkehrsanbindung Berlin – Magdeburg davon abgehalten werden, in Magdeburg unternehmerisch tätig zu werden und dabei den Geschäfts- oder Wohnsitz in Berlin zu behalten.

Ende vergangenen Jahres ist ein weiterer triftiger Grund hinzugekommen, schneller als bisher geplant auf eine Lösung für Magdeburg hinzuarbeiten: Für die Bewerbung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 hat Magdeburg die erste Hürde angenommen, indem die international besetzte Jury im Dezember 2019 entschieden hat, Magdeburg für das weitere Bewerbungsverfahren neben vier anderen Städten zuzulassen. Für die finale Entscheidung im September 2020 gilt es, von der Jury benannte Defizite der Bewerbung zu beseitigen.

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz, aus meiner Sicht gehört zu einer erfolgreichen Bewerbung für die Europäische Kulturhauptstadt auch eine „hauptstadtgerechte“ Erreichbarkeit für die zu erwartenden Besucherströme aus ganz Deutschland, Europa und darüber hinaus. Sehr gerne würde ich in das Ende Mai fertigzustellende Bewerbungsbuch eine realistische positive Entwicklung für die Fernverkehrsanbindung Magdeburgs, insbesondere von und nach Berlin mit seinen internationalen Flughäfen, aufzeigen.

In diesem Sinne würde ich mich sehr auf einen Besuch durch Sie in Magdeburg freuen, sobald es die Umstände zulassen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Trümper

SB _____

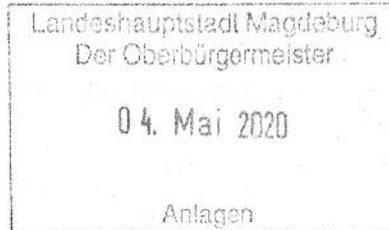
TL _____

Bg 17/114



Martin Walden
Konzernbevollmächtigter
für die Länder Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen

Landeshauptstadt Magdeburg
Oberbürgermeister
Herrn Dr. Lutz Trümper
Bei der Hauptwache 6
39104 Magdeburg



3.02.1701
/
R

04.05.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14.04.2020 an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, zur weiteren Fernverkehrsanbindung der Landeshauptstadt Magdeburg. Herr Dr. Lutz hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Ich freue mich, dass sich die Stadt Magdeburg um den Titel der Europäischen Kulturhauptstadt 2025 bewirbt und wünsche Ihnen dazu von Herzen Erfolg. Welche positive Wirkung mit einer solchen Aufwertung verbunden sein kann, hat beispielhaft die Bundesgartenschau im Jahr 1999 eindrucksvoll gezeigt.

Wie wir Ihnen am 20.05.2019 mitgeteilt haben, planen wir perspektivisch eine Ausweitung der Intercity-Direktverbindung von Magdeburg in Richtung Berlin sowie nach Schwerin und Hamburg. Darüber hinaus ist die Landeshauptstadt durch Intercitys der Linien 55/56 bereits jetzt schon stündlich und schnell an die Fernverkehrsknoten Hannover, Braunschweig, Halle und Leipzig angebunden. Mit nur einem Umstieg sind zahlreiche wichtige Wirtschaftszentren von Magdeburg aus erreichbar. So dauert beispielsweise die Fahrt von Magdeburg nach München mit Umstieg in Halle (Saale) nur vier Stunden.

Deutsche Bahn AG
Konzernbevollmächtigter
für die Länder Sachsen,
Sachsen-Anhalt und
Thüringen
Richard-Wagner-Str. 3
04109 Leipzig

Tel.: 0341 968-3300
Fax: 069 265-59064
martin.walden@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com

Unser Anliegen:





2/2

Gerne kommen wir nach der allgemeinen Bewältigung der COVID-19 Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen und Herausforderungen auf Sie zu, um Ihre Vorschläge und Anregungen zur verbesserten Anbindung der Landeshauptstadt Magdeburg zu besprechen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'G. S.', is located on the left side of the page. The signature is somewhat stylized and light.